

Geschäftsbericht von Asyl in Lich e.V. für das Geschäftsjahr 2025:

Unsere Aktivitäten im Jahr 2025 waren stark geprägt durch das im Sommer 2025 bevorstehende 10-jährige Jubiläum von Asyl in Lich, ein Begegnungsfest, das wir seit Anfang des Jahres 2025 vorbereitet haben. Sehr schön war, dass etwa 200 Menschen dieses Fest am 30.8.2025 im DBS-Foyer mit uns zusammen gefeiert haben und wir dieses Mal das Gefühl hatten, dass mehr LicherInnen und Licher ohne direkten Migrationshintergrund daran teilgenommen haben.

Nach den Festen 2016, 2019 und 2024 war es ein großes Begegnungsfest unter dem Motto „Wir laden alle LicherInnen ein, mit uns gemeinsam zu feiern!“, und es war ein Wiedersehen mit Menschen, die wir teilweise schon vor zehn Jahren begleitet haben.

Ein Fest mit dem ukrainischen Chor Vilnius, internationaler Musik mit Markus Wach und Moritz Weissinger und gemeinsamem Singen mit Peter Damm, vielen Angeboten für die Kinder, einem Infostand für Demokratie und Vielfalt und neben einem Kuchenbüfett zusätzlich vier Essenszentren aus Afghanistan, der Ukraine, Eritrea und Syrien. Etwas Besonderes war der Auftritt von Sängerinnen und

Sängern aus dem Deutschcafé, die gemeinsam mit dem Chor Vilnius die europäische Hymne „Ode an die Freude“ vortrugen. Der Satz „Wir sind alle Menschen“ war im Anschluss in vielen Sprachen zu hören.

Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags waren die Interviews mit Menschen mit Fluchterfahrung, die in sehr angenehmer Atmosphäre gezeigt wurden und die uns viele Lebensgeschichten erzählt haben von der Flucht über die Ankunft hier in Deutschland oder gleich auch in Lich, über den weiteren Lebensweg und über Wünsche und Hoffnungen, die die Menschen begleiten.

Unsere regelmäßigen Angebote haben wir auch in 2025 weitergeführt und zum Teil weiterentwickelt. An dieser Stelle weise ich ebenso wie im letzten Jahr daraufhin, dass ich in meinen Ausführungen, um niemanden zu vergessen, gar keine Einzelperson namentlich erwähnen bzw. herausheben werde.

Das Mutter-Kind-Treffen, das wir in den Räumen der ehemaligen Gastwirtschaft im Bahnhof angeboten haben, endete Anfang 2025, da der Bedarf durch inzwischen vorhandene Kindergartenplätze sehr nachgelassen hat.

Das Deutschcafé fand weiterhin freitags in der Christuskirche - inzwischen von 15 bis 16.45 Uhr - statt.

Nach wie vor meist gut bis sehr gut besucht, bis zu 40 Personen mit unterschiedlichem Sprachniveau und es ist - wie schon seit über 10 Jahren - sehr erfolgreich. Weitere Ehrenamtliche als Lehrende und als Kinderbetreuung werden ständig gesucht.

Besondere Highlights wie der gemeinsame Besuch des Heimatmuseums, Ostereier färben, Teilnahme am gemeinsamen Singen von Lich steht auf!, eine herbstliche Bastelaktion im Ortsteil Muschenheim, Plätzchenbacken in der Adventszeit, Besuch des Bürgerparks und Rundgang durch Lich rundeten das Angebot ab.

Das Deutschcafé ist im übrigen auch der Ort bei Asyl in Lich, der hauptsächlich die Kontakte zu den

Menschen in der GU in Eberstadt gehalten hat. Trotz des weiten Weges kamen bis zur Auflösung der GU Anfang dieses Jahres in Eberstadt einige Lernende regelmäßig aus Eberstadt und eine große Familie zeitlich noch darüber hinaus.

Bewährt hat sich auch, dass zu den Zeiten des Deutschcafés parallel Formularhilfe angeboten und wahrgenommen wird.

Der offene Treff montags in der Marienstiftsgemeinde, bei dem ein Hauptbestandteil ja auch die Formularhilfe ist, wurde im Jahr 2025 weiterhin gut angenommen. Der Wunsch hier wieder ein breites Kommunikationsangebot zu schaffen, ist nach langen Versuchen nicht wirklich gelungen. Manchmal trafen sich einige UkrainerInnen dort zum Austausch. Aber es wird nicht regelmäßig wahrgenommen.

Dass es wichtig war, dass die Ehrenamtlichen bei der Formularhilfe Unterstützung bekamen, zeigte sich auch 2025, denn unsere hauptamtliche Kollegin hat allein im Jahr 2025 316 Beratungen in ihrem Büro und bei der Formularhilfe im Deutschcafé und im offenen Treff durchgeführt.

Insgesamt ist im Bereich Formularhilfe festzustellen, dass sich dadurch, dass die Menschen hier in Deutschland inzwischen schon länger leben, ja teilweise auch hier - wie wir gerne sagen - „angekommen“ sind, sich zusätzlich neue Themengebiete auftun, so ist z.B. Beratung zur Bedeutung einer Steuererklärung und wo man Unterstützung beim Erstellen erhalten kann, neuerdings ein wichtiges Thema, aber auch z.B. Trennungssituationen.

Wichtige Themen bei den Beratungsgesprächen Themen waren SGB2-Weiterbewilligungen, Wohngeld, Finanzen, Schulden, Verbraucherthemen, Familiennachzug, Ausbildung, Arbeit, Schul- und Tafelanmeldungen sowie der Bereich der Bildung - und Teilhabe.

Der offene Treff diente auch der Vorbereitungsgruppe für das zehnjährige Jubiläum von Asyl m Lich als Anlaufpunkt.

Die Gruppe, die die Gemeinschaftsunterkunft am Carl-Benz-Ring begleitet, ist nach wie vor stark gefordert, weil gerade in einer GU, in der hauptsächlich kranke Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen leben, der Bedarf an Unterstützung sehr groß ist und auch die Abgrenzung der Zuständigkeiten ein wichtiges Thema ist.

Die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern des Landkreises war in 2025 sehr gut. Angesichts der Vielzahl an Aufgaben sind die Ehrenamtlichen dort sehr gefordert. Dazu gehören Transportfragen, Hilfe bei Anträgen, Organisation von Arztbesuchen oder Besuchen bei der Ausländerbehörde, Unterbringungen in der Tagespflege, Familienzusammenführung, Unterstützung in der Schule so z.B. bei einem Kind in der Förderschule, oder z.B. bei Matheproblemen von Schülern der Daz-Klassen (Deutsch als Zweitsprache).

Gerade die Menschen, die schon länger in der GU leben, haben ein gutes Miteinander und Gemeinschaftssinn entwickelt. Man hilft sich gegenseitig bei Krankheitsfällen und Unterstützungsbedarf und auch das mehrfache gemeinsame Kaffeetrinken der BewohnerInnen in der GU und im Sommer im Außengelände der GU mit uns trägt dazu bei.

Mitfinanziert u.a. auch durch eine Spende der SPD anlässlich deren Neujahrsempfangs konnten wir

eine gemütliche Sitzecke im Grünen an der GU gestalten und nutzen.

Mehrere Ehrenamtliche der GU-Gruppe boten außerdem in der GU ein Deutschlernangebot an, das vor allem von Menschen wahrgenommen wird, die keinen Integrationskurs besuchen können. Insgesamt müssen wir feststellen, dass es gerade im Bereich Integrationskurse/Sprachkurse erhebliche Probleme gibt, einmal weil die Politik sie massiv einschränkt und verhindert sowie die Art der Kurse ungeeignet ist, weil sie von Menschen mit Lernerfahrung ausgehen und von den Geflüchteten als nicht passend, zu viel und zu schnell wahrgenommen werden.

Von der GU-Gruppe ging auch die Initiative aus, gemeinsam mit dem Ausländerbeirat die DBS zu kontaktieren wegen der Matheprobleme einiger Schüler. Ergebnis dieses konstruktiven Gesprächs war, dass man einen regelmäßigen Austausch mit der Schule ins Auge gefasst hat. Mit der KVHS planen wir ein baldiges Gespräch zur Situation bei den Integrations- und Sprachkursen.

Was hatten und haben wir noch erlebt?: Bei WhatsApp, haben wir eine Verschenkgruppe, in der Angebote von Möbeln, Hausrat etc. gemacht werden.

Das Vorlesen in der Stadtbibliothek für Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren fand in Kooperation mit dem Förderverein Stadtbibliothek weiterhin statt, wobei wir das Vorlesen durch ein kleines Bastel- oder Malangebot ergänzt haben. Teilgenommen haben zwischen 3 und 10 Kindern und 3 und 7 Elternteilen wöchentlich. Im Sommer konnten wir 2 x vorlesen im Bürgerpark. Es ist uns leider nicht gelungen, dort viele neue Zuhörer zu gewinnen. Da waren dann wohl die Spielgeräte und die Möglichkeit herumzutoben attraktiver als das Zuhören.

Veranstaltungen meist mit Unterstützung der Frauengruppe waren in 2025 der Besuch der Kurzfassung des Balletts Bolero mit 27 Frauen in der kleinen Bühne in Gießen, 2 x Schnuppertraining im Bogenschießen für Frauen in Zusammenarbeit mit dem Sportcoach der Stadt Lich, der Besuch des Zirkus Tocolino mit 85 Kindern und Erwachsenen, ein Picknick im Park, die gemeinsame Feier des 85. Geburtstags von Françoise Hönle, das zusätzlich organisierte Ansehen der Interviews mit Pizzaessen, ein Spieleabend und Kino und Theaterbesuche wie z.B. Elefant walk, Konzert der Stille.

In Kooperation mit dem Forum für Völkerverständigung haben wir zusammen im November einen Vortrag von Patrice Poutrus angeboten zum Thema: „Warum immer wieder der erbitterte Kampf ums Asyl in Deutschland?“

Hatten wir früher mehr Veranstaltungen nur für Frauen und Kinder, wurden 2025 wie auch schon 2024 erstmals einige Angebote für Männer geöffnet.

Ein wichtiger Netzwerkpartner ist auch das Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen und wie auch schon im Zusammenhang mit der Poutrus-Veranstaltung erwähnt, vor allem das Forum für Völkerverständigung, wobei wir ja viele Mitglieder haben, die sich auch dort zugehörig

fühlen und Mitglied sind.

Mehrere Ehrenamtliche von Asyl in Lich und vom Forum waren von Anfang an MitinitiatorInnen des Demokratieaktionsbündnisses „Lich steht auf“ und insofern haben wir gerade auch die Familien mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung bei den entsprechenden Aktivitäten schon früh versucht mit einzubinden. Das war bereits schon im Jahr 2024 bei der großen Demo im Februar der Fall, setzte sich aber

dann auch in 2025 fort. Immer wieder waren wir erfreut und überrascht über die Teilnahme von einer ganzen Reihe von Menschen mit Fluchterfahrung.

Wir von Asyl in Lich waren gerade auch in 2025, wo es vier Informationsstände von „Lich steht auf!“ gab, drei davon im Rahmen der Bundestagswahl für den Erhalt der Demokratie und Vielfalt in unserer Stadt, mit auf der Straße. Dazu gehört auch die Protestaktion gegen den Bürgerdialog der AFD in Ober-Bessingen, bei dem über 150 Menschen sich für Demokratie und Vielfalt eingesetzt haben.

Auch im Laufe des Jahres 2025 wurden von Ehrenamtlichen von Asyl in Lich neue Petitionsverfahren und im Anschluss daran folgende Härtefallersuchen initiiert bzw. weitergeführt. Für eine eritreische Frau und für ein armenisches Ehepaar hat die Härtefallkommission im März 2025 ein positives Votum abgegeben, was zwar noch kein Bleiberecht bedeutete, aber ein gute Chance darauf beinhaltete. In beiden Fällen gibt es inzwischen auch einen positiven Ministerbescheid, der bei Einhaltung der damit zusammenhängenden Bedingungen zunächst eine zweijährige Aufenthaltserlaubnis garantiert. An den Bedingungen arbeiten wir z.T. noch.

Zwei weitere Härtefallersuchen für eine kurdisch/türkische junge Frau und eine georgische Mutter mit Kind sind positiv gelaufen. In einem Fall warten wir noch auf das Votum des Innenministers. Ein kurz vor Weihnachten eingereichtes Härtefallersuchen wurde von der Härtefallkommission leider nicht angenommen. Hier ist leider der Rechtsweg am Ende und für die Mutter und ihre zwei minderjährigen Kinder gibt es momentan hier in Deutschland keine wirkliche Perspektive.

Zum Schluss, wie könnte es anders sein, ein ganz ganz großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die die heute hier sind und alle weiteren und an die vielen KooperationspartnerInnen, für ihre teilweise schon so lange Unterstützung und Hilfe. Stadt Lich, Bibliotheksförderverein, Kreisvolkshochschule, die Gemeinwesenarbeit der Stadt Lich und die Integrations- und Migrationsberatung, Kreisvolkshochschule, das sind nur einige unserer Netzwerkpartner, mit denen wir gut zusammenarbeiten.

Bisher noch gar nicht zur Sprache gekommen ist ja das private Engagement von vielen von uns im Bezug auf die Begleitung einzelner Familien oder Personen, die unterstützt werden. Auch dafür

herzlichen Dank.

Die Zahl der Mitglieder - inzwischen sind es 35 - ist gegenüber dem Vorjahr nur ganz leicht angestiegen, wobei ich hier noch mal gerne darauf hinweise, dass man natürlich auch mitmachen kann, ohne Mitglied bei Asyl in Lich zu sein.

Auch wenn viele von uns schon viel tun, brauchen wir auf jeden Fall zusätzliche Unterstützung, auch wenn jemand nur wenig Zeit einbringen kann, freuen wir uns über jeden, der oder die zusätzlich zukünftig noch mitmacht.

Schließen möchte ich mit demselben Satz wie bei der letzten JHV, den wir als Basis für unser Jubiläum formuliert haben und der heute mehr denn ja gilt.

Aufgrund der politischen Stimmung im Land ist es uns wichtig zu zeigen, dass Gemeinschaft/Integration stattfindet und dass sich vielfältige positive Lebenswege ergeben haben, die unsere Gesellschaft weiterbringen.

In diesem Sinne, auch wenn die Politik es uns immer schwerer macht, sind für uns Refugees Welcome und wir wollen mit ihnen in Demokratie u. Vielfalt hier als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in Lich zusammen leben.

Lich, den 14.4.2026

Ulla Limberger
(Vorsitzende Asyl in Lich e.V.)